

Statusbericht Artenschutzprojekt Wechselkröte (*Bufo viridis*) in Kärnten

Das Artenschutzprojekt Wechselkröte (Abb. 1) Kärnten, durchgeführt vom Institut für Wildtierforschung und Naturschutz im Auftrag der Abt. 20 – Uabt. Naturschutz, Amt der Kärntner Landesregierung, ist dieses Jahr bereits in seiner fünften Saison. Während im Anfangsjahr 1996 noch die Grundlagenhebung im Vordergrund stand, befindet sich das Projekt zur Zeit mitten in der Umsetzung. Als Hauptproblem der Wechselkröte in Kärnten kann das nur sehr selten vorhandene Zusammentreffen günstiger Landlebensräume mit Laichgewässern bezeichnet werden. Viele prinzipiell

geeignete Tümpel haben ein für die Wechselkröte ungeeignetes Umland, etliche gut strukturierte Schottergruben mit dazupassendem Lebensraum hingegen keine Laichgewässer. So wurden 1997 und 1998 mit großem Aufwand Regenwasserpflützen mit Wechselkröten-Nachwuchs durch oft tägliche Wasserzufuhr vor dem Versiegen bewahrt. Im Jahre 1999 konnten schließlich Maßnahmen gesetzt werden, um diese Situation zumindest mittelfristig deutlich zu verbessern. Beide Gruben mit Wechselkrötenvorkommen im Osten Klagenfurts bekamen zumindest zwei permanent abgedich-

tete Laichtümpel. Die stillgelegte Grube wurde im April 1999 speziell als Wechselkröten-Lebensraum ausgestaltet. Im Juli 2000 war hier bereits die erste Entfernung eines Teiles der Vegetation notwendig, weil Wechselkröten für ihre Nahrungssuche offene Schotterböden bevorzugen. Die Pflegearbeiten wurden erstmalig für Kärnten in Kooperation mit der Bewährungshilfe Kärnten und der Arge NATURSCHUTZ durchgeführt. In der zweiten Grube mit zwei Folienteichen wurden einem Teich versuchsweise regelmäßig geringe Salzmengen beigemischt. Die Wechselkröte ist der einzige eu-



Abb. 1: Die Wechselkröte (*Bufo viridis*).

(Foto: B. GUTLEB)

ropäische Lurch, der auch brackige Laichgewässer nutzen kann. In diesem brackigen Gewässer hat sie keinen Konkurrenzdruck durch andere Arten oder räuberische Insekten zu erwarten. Der Versuch ist geglückt, und entsprechend viele junge Wechselkröten haben in diesem Jahr diesen Brackwassertümpel verlassen. Bei anhaltend guter Vermehrung der Wechselkröte in ihren beiden Reliktpopulationen wird in den kommenden

Jahren vermehrt ein Augenmerk auf die Ausweitung auf neue Standorte gelegt werden.

An dieser Stelle soll unbedingt den vielen Unterstützern, Mitarbeitern und Beteiligten an diesem Artenschutzprojekt gedankt werden: Stein & Keramik – Fachverband der Stein- und keramischen Industrie bei der Wirtschaftskammer Österreich, Asphalt & Bau GmbH – DI STOISSIER, Hermann HUSS, ARGE Plantrans Köllbau, Adolf

GUTLEB, DI Herwig MATTUSCHKA, Gemeinde Magdalensberg, Gernot RAUCH, Mag. Karina SMOLE-WIENER, Arge NATURSCHUTZ, ÖSAG.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Bernhard GUTLEB
A-9555 Glanegg 100
e-mail: boerni@yahoo.com

Die naturschutzfachliche Bedeutung von Lehmkellern und Stollen im Stadtraum

Lehmkeller und Stollen als Lebensraum

Alte Lehmkeller und Stollen sind heute dem alltäglichen Blickfeld des Stadtbewohners entzogen, gehören aber zu den in ihrer Bedeutung meist unterschätzten naturräumlichen Potenzialen von Städten und ihrem Umland. Ihre naturräumliche Bedeutung liegt in ihrer zum Teil hochwertigen Qualität als Dauer-Lebensraum sowie als Nacht- und Winterquartier für unterschiedlichste Tierarten. Ihre Entstehung geht auf den Menschen zurück, der Keller und Stollen vor Jahrhunderten angelegt und verschiedentlich genutzt hat.

Verborgene Tierwelt

Einer der letztjährigen Schwerpunkte der Umweltabteilung des Magistrat Klagenfurt bestand in der Erfassung und Dokumentation der Naturhöhlen, Stollen und Bunker im Stadtgebiet von Klagenfurt (GEYER 1999). Wenngleich im Zuge dieser Studie keine gezielte zoologische Dokumentation erfolgte, deuten erste Ergebnisse darauf hin, dass die Klagenfurter Na-

turhöhlen und Stollen eine wichtige Funktion als Lebensraum und Winterquartier für Tierarten haben. Auch vereinzelte historische Angaben von besonderen Artvorkommen in alten Lehmkellern zeigen die hohen naturräumlichen Potenziale auf, die an solchen Orten bestehen, jedoch (nicht nur) der Allgemeinheit kaum bekannt sind (HOLDHAUS & PROSSEN 1902, PENECKE 1903). Aus den Klagenfurter Kellern ist mit dem Kellerlaufkäfer *Sphodrus leucophthalmus* (L., 1758) u. a. auch eine dunkelheitsliebende, sowohl Keller als auch Höhlen besiedelnde Tierart bekannt. Der Nachweis dieser synanthropen Art stammt bereits aus der Jahrhundertwende, heute gilt sie in Kärnten als ausgestorben bzw. verschollen (PAILL & SCHNITZER 1999). Während zur Kellerfauna von Graz und Klagenfurt größtenteils nur historische Angaben bekannt sind, liegen aus unterirdischen Bauten in Salzburg und insbesondere aus Wien aktuelle Daten vor (BERGTHALER & BACHL 1997, CHRISTIAN 1998a, b, c). Als äußerst bemerkenswert ist in die-

sem Zusammenhang der Nachweis der in Österreich bisher nur sporadisch gefundenen höhlenbewohnenden Geißelspinne, *Eukoenia austriaca* (HANSEN, 1926), in den Katakomben des Stephansdomes in Wien zu bewerten (CHRISTIAN 1998a). Der Fund dieser zu einer eigenen Spinnentierordnung gehörenden und einer für die Wissenschaft neuen Urinsektenart (*Megalothorax sanctistephani* Christian, 1998) deuten auf äußerst interessante Verhältnisse in solchen unterirdischen Lebensräumen hin.

Strukturvielfalt alter Lehmkeller und Stollen

Alte Lehmkeller und Stollen sind sekundäre Lebensräume für eine vielfältige Tierwelt und stellen heute wichtige Refugiallebensräume von Höhlenbewohnern im Stadtgebiet dar. Heute sind diese unterirdischen Anlagen meist aus ihrer ursprünglichen Nutzung genommen; vielfach sind sie aber durch zweckentfremdeten Gebrauch und massive Restaurierungen zu Ungunsten ihrer tierischen Bewohner stark verändert. Durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [2000_5](#)

Autor(en)/Author(s): Gutleb Bernhard

Artikel/Article: [Statusbericht Artenschutzprojekt Wechselkröte \(*Bufo viridis*\) in Kärnten 90-91](#)